

Unter der Martinswand...

Lied im Volkston

Worte: Josef Petrak und Peter Christian

Musik: Karl Föderl

Langsamer Walzer

Gesang

Klavier

1. A
2. A

f *p* *mf* *p*

Dirn - di, so er - zäh'n die Leut' im Ort, war in an Wild - schütz einst ver - liebt... Sie
je - der Wand'rer, der vor - ü - bergeht, der bleibt vorm klei - nen Mar - terl stehn; er

hat ihm gesagt: Geh' nim - mer wil - dern fort, weil das nur Un - glück gibt! Nur
zieht sein' Hut und spricht a kurz' Ge - bet, kann erst dann wei - ter - geh'n... Der

ein - mal, sagt er, laß noch wil - dern mi, die schön - sten Blea - merin bring i mit für di. Er
Wind weht lei - se ü - bers Mar - terl hin und bringt als Gruß an Duft von Tan - nen - grün, weil

Refrain: *Innig*

schossen hab's ihm g'fun - den in der Früh, die Blea-merl in der Hand für sie...! Unter der
er a gua - ter Freund vom Wild-schütz war, oft g'spielt het in sein blon-den Haar...

Mar-tins-wand, ganz nah am Fel-sen-rand, da schaut ein klei-nes Mar-terl ins Ti - ro-ler Land. Umkränzt vom

En - zi-an stehts mut-ter - seel - al-lan, mit ei-nem blas-sen Spruch am Schrif-ten - band: Pfüat Gott, meß
mf *p*

lie - ber Bua, pfüat Gott auf im - mer, dein Herz schlägt nim-mer-mehr, die Welt ist leer. Un-ter der

Mar - tins-wand, ganz nah am Fel - sen-rand, da schaut ein Mar-terl ins Ti-ro-ler Land...

Da Capo